

Zürich, 29. Januar 2020

## Fraktionserklärung SVP

### Überbauung Thurgauerstrasse: SVP fordert ein besseres Konzept

Mit dem öffentlichen Gestaltungsplan «Thurgauerstrasse, Teilgebiete A und C - F Wohnen/Gewerbe» soll die Realisierung einer Grossüberbauung in Zürich - Seebach ermöglicht werden. Die SVP ist der Meinung, dass mit dieser Vorlage der nächsten Generation verunmöglicht wird, auf dieser Land-Reserve eigene Ideen zu planen und umzusetzen und unterstützt deshalb den Rückweisungsantrag.

Im Kanton Zürich ruft man den Klima-Notstand aus, in der Stadt Zürich will man null CO<sub>2</sub> bis 2030 sowie das Ziel 2000-Watt-Verbrauch erreichen. Dafür soll mit allen Mitteln der motorisierte Individualverkehr (MIV) aus der Stadt vertrieben werden. Ob diese Massnahmen einen Einfluss auf das Weltklima haben, wird nicht hinterfragt und spielt dabei offenbar keine Rolle.

Im „Leutschenbach“, gegenüber der neu geplanten Siedlung „Thurgauerstrasse“, soll ein bestehender Platz entsiegelt und mit einem versickerbaren, natürlichen Boden versehen werden. Die dabei entstehenden CO<sub>2</sub>-Emissionen werden kaum erwähnt. Auch der Rosengartentunnel oder das geplante Fussballstadion werden von den selbsternannten "Klima-Schützern" kategorisch abgelehnt! Das Gelände des ehemaligen Hardturm-Stadions sei eine wichtige Brache, die zum Klimaschutz viel beitrage und dürfe darum nicht bebaut werden. Welcher Widerspruch: Wenn es um gemeinnützigen, subventionierten Wohnungsbau geht, dann spielt es keine Rolle, was, wo und wie verbaut wird. Wenn es der eigenen Klientel zugutekommt, ist das Klima plötzlich nicht mehr schützenswert!

Die Überbauung „Thurgauerstrasse“ darf aus Sicht der SVP nicht so unmittelbar vor das bestehende Quartier Grubenacker hin gebaut werden, wie das geplant ist. Die Erschliessung der Zu- und Wegfahrten wie auch eine gute Querverbindung für den Personen- und Veloverkehr, inklusive MIV, ist ungenügend. Die Mobilität in der Thurgauerstrasse wird eingeschränkt und behindert. Getreu nach dem links-grünen Diktat: „Zuerst autoarm – dann autofrei“.

Lebensfeindliche Sonderwünsche wie Fahrverbote, Parkplatzreduktionen und Landabgaben durch private Eigentümer werden von Rot-Grün aus Eigeninteresse in Vorstössen zusätzlich gefordert. Eine solche Verbot- und Zwangspolitik gegenüber den Einwohnern lehnt die SVP konsequent ab.

Würde man in diesem Land den Volksentscheid und die schweizerische Verfassung endlich umsetzen und die Zuwanderung massvoll beschränken, würden sich viele der von den rot-grünen „Klima-Schützern“ gestellten Forderungen längst automatisch erfüllen. Solange wir jedoch durch weiteres Verbauen und Zubetonieren der Zuwanderung Tür und Tor öffnen, bleibt der Druck in den Problembereichen bestehen und der Verbesserung des Klimas ist damit in keiner Weise gedient.

Die SVP fordert mit der Rückweisung der Vorlage eine bessere und verträglichere Lösung für das Grubenackerquartier und für das weitere Quartier Seebach. Andernfalls wird die SVP die Weisungen 2018/87 «Thurgauerstrasse Teilgebiete A und C - F Wohnen/Gewerbe» ablehnen.



#### Weitere Auskünfte:

**Gemeinderat Thomas Schwendener**, Mitglied der SK HBD SE

**Gemeinderat Emanuel Eugster**, Mitglied der SK HBD SE

**Gemeinderätin Carmen Senoran**, ehem. Mitglied der SK HBD SE

Tel. 079 405 58 00

Tel. 079 854 69 92

Tel. 079 231 36 37